

INTERVIEWLEITFADEN

KURZE PERSÖNLICHE VORSTELLUNG

- Würden Sie sich bitte kurz vorstellen und ihre pädagogische Funktion beschreiben?
mein Name ist xxx, ich unterrichte an der Handelsakademie Hallen seit über 20 Jahren und bin für den Bereich Naturwissenschaften zuständig.

EIGENES PROJEKT/AUDIOPRODUKTION/METHODE

- Wie und in welcher Form haben Sie im Unterricht bereits mit auditiven Medien zu tun gehabt?
an unserer Schule finde der Projektstart das nennt sich themenzentrierte Unterricht. Da kommen die Kinder im Block veranstalten zusammen und werden fächerübergreifend an Projekten arbeiten wir arbeiten in diesem Bereich ganz stark mit Audio weil die Jugendlichen die selbstständige Interviews führen und sich einem Thema sozusagen medialen nähern.

- Beschreiben Sie bitte ein Beispiel?

Folgende Punkte sollten in der Beschreibung beantwortet sein:

- War es ein Projekt für Einzel- oder Partnerarbeit, in der Gruppe, Klasse oder klassen- bzw. schulübergreifend und wie oft hat es stattgefunden?
unsere Projekte sind so aufgebaut, dass er uns einen gemeinsamen Thema nähern. Die Arbeitsgruppen bestehend aus 3-4 Jugendlichen entscheiden dann selbstständig, mit welchem Format sie sich diesem Thema nähern. Durch den themenzentrierte Unterricht ist es klassenübergreifend, aber nicht Schulübergreifend.
- Fand das Projekt in Zusammenarbeit mit KollegInnen oder schulexternen Personen statt?
im themenzentrierte Unterricht sind mehrere Kolleginnen beteiligt dieses Projekt besteht an unserer Schule bereitet über acht Jahren, alle ein bis zwei Jahre gibt es zu diesem Thema auch einen Schüler Workshop bei der Radiofabrik.
- Fand das Projekt innerhalb der Schule statt und wenn nicht wo dann?
innerhalb der Schule. Der Projektunterricht ist nachmittags in gedruckter Form, das eignet sich sehr gut zum Erstellen solcher Beiträge.
- Wie viele Kinder/Jugendliche haben mitgewirkt?
Die ganze Klasse.

- Welche Audioform/en wurden verwendet?
das ist ganz verschieden. Angefangen haben wir mit Interviewformen mittlerweile sind die Schülerinnen aber sehr kreativ und probieren sehr viele Sachen aus. Da ist alles dabei.
- Wieviel haben die Kinder/Jugendlichen selbst gemacht und wieviel kam von Ihnen oder anderen Erwachsenen? (Grad des „Handlungsermächtigung“)
95 % der Arbeit kommt von den Jugendlichen selbst.
- Welche konkreten Aufgaben wurden den SchülerInnen gestellt?
sie bekommen den Auftrag möglichst kreativ zu sein und ein Thema von verschiedenen Seiten zu beleuchten. In den letzten Jahren brauchen wir gar keine Aufgaben erstellen das Projekt ist mittlerweile ein Selbstläufer und Jugendlichen wissen dass sie zu tun haben.
- In welcher Form wurde das Grundlagenwissen zur Audioproduktion erarbeitet? (Medienrecht, Audioformate,...)
ein Teil davon wird im Bereich Wirtschaftsrecht erarbeitet zu den konkreten Audiotechniken ist keine Grund Schulung mehr nötig.
- Wie lange hat die Vorbereitung und Durchführung gedauert? (Projektphasen!)
der themenzentrierte Unterricht ist so aufgebaut, dass quartalsweise sich die Fächer ändern, daher haben die Arbeit Gruppen jeweils zwei Monate gedruckte Zeit, einen solchen Beitrag zu bauen. Innerhalb dieser Projektphasen werden alle Vorbereitungen und Durchführungen getätigt.
- Was war der Grund für dieses Projekt? (Eigeninitiative, Schulprojektwochen, Ausschreibung, Angebot von außen...)
der themenzentrierte Unterricht bei uns im Haus wird seit Anfang an auch mit Audio durchgeführt. In der Zeit haben wir wesentlich weiterentwickelt, am grundlegenden System hat sich aber nichts geändert:
- Welche Ziele oder Ergebnisse sollten erreicht werden und welche wurden erreicht?
die Themen und Aufgaben sollen als Audio Beiträge produziert werden das wird jedes Mal erreicht, man muss sogar die Schüler manchmal bremsen.
- Ob und wie wurde die Audioproduktion beurteilt? (Teil der Gesamtnote,...)
bei uns werden drei Bereichen gebildet mit einbezogen: das Medienprodukt selbst, die schriftliche Dokumentation, sowie eine Selbstbeurteilung
- Wurden die Ergebnisse veröffentlicht oder präsentiert und wenn ja, wie? (Öffentlicher/privater Rundfunk)

die Sendungen werden alle gerade Fabrik veröffentlicht und sind dann über das CBA auch auf unserer Homepage verlinkt.

- Wie hoch betragen die Gesamtkosten und wie wurde das Projekt finanziert?
die Workshops bei der Radiofabrik müssen irgendwie finanziert werden, das gelingt mal leichter mal weniger die Audioarbeiten in der Schule sind ja sowieso keine Frage von Geld. wir haben kleine Aufnahmegeräte bei uns in der Schule, damit kann man schon ein bisschen was machen. manchmal leiden wir uns auch Geräte von Radiofabrik aus.

- Wurden auch andere Medien dabei verwendet (Film, Print, www,...)? Stichwort: Medienkonvergenz
abgesehen davon, dass die Ergebnisse auf der Homepage veröffentlicht werden gibt es noch eine schriftliche Dokumentation, die für die Note wichtig ist. Ein Teil dieser Dokumentation wird manchmal mit veröffentlicht, ansonsten sind keine anderen Medien mit dabei.

- Eignet sich Ihre Methode auch für andere Personen, Gruppen/Klassen oder andere schulbezogene Kontexte (Projekttag, Dauereinsatz in einem Unterrichtsfach)?
ja das geht sicher gut. Ich persönlich genieße es sehr, dass wir das fächerübergreifende machen können und mehrere Kollegen damit befasst sind. Alleine stelle ich mir das nicht so toll vor.

- Für welche (anderen) Lerninhalte eignet sich ihre Methode?
es geht meiner Ansicht nach nicht um Lerninhalte, es geht um das methodische umsetzen eines Prozesses. Wenn ich es schaffe, die Schüler zu aktivieren und sie zu begeistern, dann ist das keine Frage von Lerninhalten, dann ist das für alles geeignet.

- Zu welcher Einschätzung kommen Sie, wenn Sie Aufwand und Nutzen gegenüberstellen?
man könnte das sicher auch mit weniger Aufwand betreiben, aber ich glaube dass jeder Aufwand dafür spricht und gerechtfertigt ist, weil es eine extreme Bereicherung für den Unterricht ist.

In Folge sollte der/die Interviewte alle bereits erwähnten Beispiele (wenn mehrere genannt wurden) nach den oben angeführten Kriterien beschreiben.

- Was ist Ihnen persönlich besonders wichtig, wenn Sie mit SchülerInnen Audioarbeiten machen?
das kreative umgehen mit diesen Medium das selbständige herausfinden was möglich ist. Da kommen auch viele Sachen von den jugendlichen selbst.

- Welche Kompetenzen (Medienkompetenz) möchten sie fördern und den SchülerInnen vermitteln?
das ganzheitliche durchdringend von Themen und dass sich auseinandersetzen mit Themen von verschiedenen Seiten
- Können Sie dabei auf bereits vorhandene Kompetenzen bei den SchülerInnen zurückgreifen und aufbauen?
Die digitalen Kompetenzen der Schülerinnen sind heutzutage sehr gut, sie trauen sich viel zu und gehen sehr offen auf diese Medien zu gerade auch das Arbeiten mit Smartphones ist hier wichtig
- Welche Effekte konnten Sie bei den beteiligten Kindern/Jugendlichen feststellen? (positive/negative)
alles ist positiv negatives fällt mir nichts ein
- Welche Rückmeldungen gab es und wie war die Bereitschaft der Beteiligten?
die Bereitschaft ist immer sehr hoch.
- Werden sie Audioproduktion weiterhin einsetzen in der bereits angewendeten Form oder auf eine andere Art?
ja selbstverständlich. es ist fixer Bestandteil des themenzentrierte Unterrichts.

DIDAKTIK

- In welcher Form eignen sich Audioproduktionen generell zur Vermittlung von Lerninhalten?
Gerade in einem Bereich, in den Naturwissenschaften, ist die projektorientierte Herangehensweise eine Auflage für das Arbeiten mit Audio. Es geht um den Prozess, dementsprechend sind alle Themen geeignet
- Wie passiert die Themenfindung und wurden spezielle Lerninhalte vermittelt? (Vorgabe, in der Gruppe,...).
Wie bereits erwähnt kommen die Themen aus dem themenzentrierte Unterricht, innerhalb dieser groben Rahmen Vorgaben entscheiden die Jugendlichen selbst.
- Welchen pädagogischen Mehrwert versprechen Sie sich vom Arbeiten mit Audioproduktionen?
der ganzheitliche Zugang ist mir sehr wichtig. Es wird abwechslungsreicher und damit interessanter. Lernen ist eben nicht nur auswendig lernen.
- Eignet sich der Einsatz von Audioproduktion in allen Schulstufen gleichermaßen?
ja selbstverständlich.
- Welchen Stellenwert hat für Sie die Reflexion und Analyse der

praktischen Arbeit?

Ich glaube das der Lerneffekt durch die Reflexion ganz stark auch auf den Bereich der Persönlichkeitsbildung. Ich werde die Beiträge mit den Kleingruppen an und wir sprechen über den Produktionsprozess und die Inhalte

RAHMENBEDINGUNGEN FÜR MEDIENPRODUKTION AN SCHULEN

- Welche Hürden und Stolpersteine würden Sie als besonders kritisch bezeichnen? Welche Strategien zur Vermeidung würden Sie empfehlen? früher waren die Beschränkungen stark auf die Technik fokussiert. Heute denke ich das es ihr um die Inhalte geht. Man lernt vielleicht nicht mehr so breit, aber im Sinne der Kompetenzorientierung werden vielfältige Themen angesprochen und man vertieft sich in einzelnen Bereiche.

- Bei einer Publikation einer Medienproduktion kommen drei rechtliche Bereiche zum Tragen: Medienrecht, Urheberrecht und Persönlichkeitsschutz. Kennen Sie diese und haben sie Einfluss auf Ihre Arbeit? (Wenn eine detailliertere Antwort vermutet werden kann, bitte nachfragen wie der Einfluss aussieht bzw. Für und Wider!)
als Einstieg in unsere themenzentrierte Projekte arbeiten wir mit unseren Juristen zusammen, die an der Schule unterrichten. Da gibt es immer eine Einführung, und dort werden alle Themen behandelt. Es geht um Bilderrechte, aber auch um schriftliche Bereiche, wenn es zum Beispiel um wissenschaftliches Arbeiten am Weg zur Maturaarbeit geht.

- Welche (technischen wie administrativen) Rahmenbedingungen in Schulen würden Sie als förderlich bzw. hinderlich bei der Produktion von Audioprojekten erachten?
Ein Workshop bei der Radiofabrik sowie eine Exkursion dorthin ist sicher hilfreich. Eine Unterstützung seitens der Direktion ist natürlich hilfreich, ich hätte aber noch nie gehört, dass das jemals ein Problem dargestellt hätte. Ein Aufnahmegerät an der Schule reicht, die Schnittsoftware ist kostenlos erhältlich.

- Welche Ressourcen stehen Ihnen zur Verfügung, was nutzen und was fehlt?
siehe oben

- Welche anderen Formen der Mediennutzung und -arbeit gab oder gibt es in ihrer Schule? (SchülerInnenzeitung, Blog, Webseite, Arbeiten mit dem WWW...)
wir haben eine aktive Webseite sowie eine sehr aktive Facebook Seite. Alle diese Seiten werden mit Inhalten von Schülerinnen geschickt, es gibt selbstverständlich einen redaktionellen Filter, damit nicht alles veröffentlicht wird.

- Sind Wettbewerbe und Ausschreibungen ein Anreiz?
wir machen unsere Arbeit im projektorientierten Unterricht sowieso, manchmal machen wir schulintern Wettbewerbe. Wenn es Radiowettbewerbe gäbe würden wir eventuell einreichen, ein Motor in dem Sinn ist das aber nicht.
- Haben Ihre KollegInnen ebenfalls Interesse an Audioarbeit im Unterricht und/oder arbeiten konkret damit? Wenn nicht, warum?
im Rahmen des themenzentrierte Unterrichts ja. Hier wechseln wir uns auch ab.
- Nehmen Sie an entsprechende Fortbildungsangebote im Bereich Audioarbeit und/oder Medienarbeit teil? Ist das Angebot ausreichend oder fehlt etwas?
Zum Teil. Alle 2-3 Jahre gehe ich mit einer Klasse in einen Radioworkshop. Selber besuche ich keine Fortbildungen. Ich glaube dass das Angebot an Kurzworkshops wichtiger wäre als das Angebot ganzer Lehrgänge.
- Diese Frage NUR DANN stellen, wenn es sich um eine kontinuierliche Audioarbeit handelt: Würde Ihre Audioarbeit/Methode auch unabhängig von Ihrer Person weiterführbar und einsetzbar sein?
da denke ich schon. Der themenzentrierte Unterricht ist ja an unserer Schule sehr stark verankert. es sind sicher 15 Lehrerinnen in unterschiedlicher Ausprägung an dem Projekt beteiligt. Insgesamt sind 40 Lehrerinnen an unserer Schule.

MEDIEN- UND PÄDAGOGISCHER HABITUS

- Wie haben Sie ihre Fähigkeiten und Kompetenzen im Bereich Audioproduktion erworben?
ich arbeite schon seit 20 Jahren mit Audioproduktionen, damals noch mit Kassetten.
- Haben Sie auch schon in einem anderen Kontext Audioproduktionen gemacht?
ich bin keine Sendungsmacher in bei der Radiofabrik, hin und wieder haben wir für Hochzeiten kleine Sachen zusammengeschnitten.
- Welche Medien nutzen Sie selber privat und warum?
von der Filmkamera angefangen bis hin zur Audioaufnahmegeäten. Eigentlich alles auch so lässig Zeitung höre Radio und schaue fern.
- Welche Rolle haben Medien in Ihrer eigenen Kindheit und Jugend gespielt?
mein Vater war Zeitungsausträger, daher hatte Zeitung einen hohen Stellenwert. Wir hatten auch sehr früh einen Fernseher. es war nichts spezielles dabei, quer durch den Gemüsegarten

- Beschäftigen Sie sich mit theoretischen Beiträgen zum Thema Medienbildung?
ja, aber Anlass bezogen wenn zum Beispiel ein Hörspiel produziert wird dann mache ich mich ganz konkret schlau wie das funktioniert
- Kennen Sie den Grundsatzterlass zur Medienerziehung vom BMUKK (Letztversion aus den Jahr 2012)?
ja kenne ich in unserer Medienmappe hat dieser einen sehr hohen Stellenwert.